

Verteidiger: RA Rees, RA Kulbach, RA Menges, RA Krieger, RA Nagel

Quelle: Frankfurter-Rundschau vom 11.04.2006-04-11

Litauische Autoknacker vor dem Hanauer Landgericht

In einem Wetzlarer Gewerbegebiet sollen fünf Männer gestohlene Autos zerlegt haben / Vier der Angeklagten sind unter 21 Jahre alt

Fünf Männer aus Litauen zwischen 19 bis 42 Jahren müssen sich seit gestern wegen schweren Bandendiebstahls vor dem Landgericht Hanau verantworten. Sie sollen 53 hochpreisige Autos zerlegt haben. Die Teile wurden nach Litauen transportiert. Der Schaden beträgt rund 1,8 Millionen Euro.

Hanau - Die teuren 5er und die schicken Geländewagen X5 von BMW haben es der Bande besonders angetan. Ab und an rutschte aber auch mal ein VW oder Audi rein. Die laut Ermittlungen der Kripo 14-köpfige Bande gab sich hochgradig arbeitsteilig.

Zwei Mitglieder besorgten nach jetzigem Ermittlungsstand von Februar bis September 2005 die Fahrzeuge im Restwert von 500 bis 78 500 Euro vor allem aus dem Altkreis Hanau, aus dem Wetterau- und dem Hochtaunuskreis. Die beiden, von denen einer noch unbekannt ist, arbeiteten an der Straße oder in Carports. Elektronische Wegfahrsperrn (EWS) selbst an Edelgeländewagen waren praktisch kein Hindernis. Vielmehr sei in den aktuellen X5 noch die elektronische Wegfahrsperrn verbaut worden, die bei Autoknackern bereits seit dem Jahr 2000 als überwunden gilt. Der Staatsanwalt führte hierzu aus, dass die Täter mit einem Werkzeug den Schließzylinder von Tür- und Lenkradschloss entfernten, anschließend sei die EWS von einem Ersatzmodul überbrückt worden.

Zentrale für gebrauchte Autoteile

Die Autos wurden in ein Wetzlarer Gewerbegebiet gefahren, wo sich ein Zerlegungstrupp an die Arbeit machte. Die Teile wurden dann auf einem 18 Tonner geladen und gen Litauen transportiert. Das Land hat sich zur Zentrale für gebrauchte Autoteile für Osteuropa, Russland und Afrika entwickelt. In der Regel befindet sich aber auf den Umschlagplätzen legale Ware.

Die fünf Männer, die sich nunmehr vor der 2. großen Strafkammer des Landgerichts Hanau verantworten müssen, sind so genannte Schrauber. Möglicherweise kommt für vier von ihnen Jugendstrafe in Betracht, da sie zwischen 19 und 21 Jahre alt sind. Die zum Teil miteinander befreundeten jungen Männer sind über eine Zeitungsanzeige nach Wetzlar geflockt worden.

Den Abiturienten, Realschülern und Gärtnern sei eine lukrative Verdienstmöglichkeit in Deutschland geboten worden. Für das Zerlegen sollte es 100 Euro pro Auto geben. Angekommen in der Nordhessischen Stadt zerlegten sie allein oder zu zweit von "morgens bis abends" die bayerischen Autos in Einzelteile. Zwei Tage dauerte es, bis von einem 5er oder X5 alle begehrten Dinge abgeschraubt oder abgeschnitten waren. Übernachtet wurde in der Halle.

"Beim ersten Auto war uns schon klar, dass es sich um gestohlene Autos handelt", bemerkte einer der jungen Angeklagten. Man habe ihnen gesagt, sie sollten alle Merkmale an den Teilen, wie beispielsweise Nummern, entfernen. Als einmal ein Transport an der Grenze festgehalten wurde, weil er noch eine Teilenummer hatte, habe es später Prügel von einem Älteren gegeben, der die Schrauber anleimte. Wegen des Geldes, dass sie nie erhielten, hätten sie aber weitergemacht. Der 42-Jährige erklärte, er habe niemanden angeleimt und auch selbst keine Anweisungen erhalten. Wie man ein Hightech-Auto fachgerecht zerteilt, will der Mann aus eigener Erfahrung als - wie er selbst sagte, mittelmäßiger Reparateur von Opel und VW - gekonnt haben. "Auseinandernehmen ist einfacher als zusammenbauen", versuchte er der Richterin plausibel zu machen.

"Die standen am Morgen einfach da"

Über einen Verwandten seiner Frau habe er von dem Job erfahren, hinter dem er auch in Wetzlar lange eine ehrliche Arbeit vermutet habe. Von wem und wie die Autos in die Halle kamen, habe er nicht gewusst. "Die standen am Morgen einfach da." In seinem knapp zweimonatigem Aufenthalt habe er sechs Autos zerlegt. Den Rest der Zeit habe er gewartet, in einer Wohnung, dessen Kühlschrank "immer voll war". Bis zum Redaktionsschluss stand der Fortgang des Prozesses noch nicht fest. Das Verfahren gegen die mutmaßlichen Haupttäter wird Ende April eröffnet. *detlef sundermann*